



Nidda

Lösungsvorschlag



entdecken und erleben

Ein Rundgang für Kinder durch die Altstadt.

Lösungsvorschlag

NIEDER

Stadt am Fluss

INHALTSVERZEICHNIS

Rundgang durch die Altstadt

Esel Benjamin stellt sich vor	S. 2
Stadtplan mit Stationen	S. 3
Stationen	
1. Stadtmauer	S. 4
2. Alte Brücke	S. 6
3. Mühlstraße	S. 9
4. Altes Fachwerkhaus	S. 11
5. Marktplatz	S. 15
6. Altes Rathaus	S. 19
7. Johanniterturm	S. 21
8. Evangelische Stadtkirche	S. 25
9. Schloss	S. 27
Bilder im Wandel der Zeit	S. 31
Wörterliste zum Nachschlagen	S. 33
Impressum / Quellen	S. 33



Esel Benjamin stellt sich vor

Hallo!

Ich bin Benjamin.
Vor langer Zeit, im
Mittelalter, bin ich
nach Nidda gekommen.



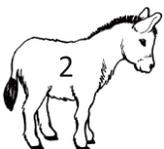
Mir hat es hier so gut gefallen, dass
ich gar nicht mehr fort wollte.

Die genaue Geschichte, wie ich nach
Nidda gekommen bin, erzähle ich dir
noch später. Hast du Lust zu
erforschen, wie Nidda im Mittelalter
aussah?

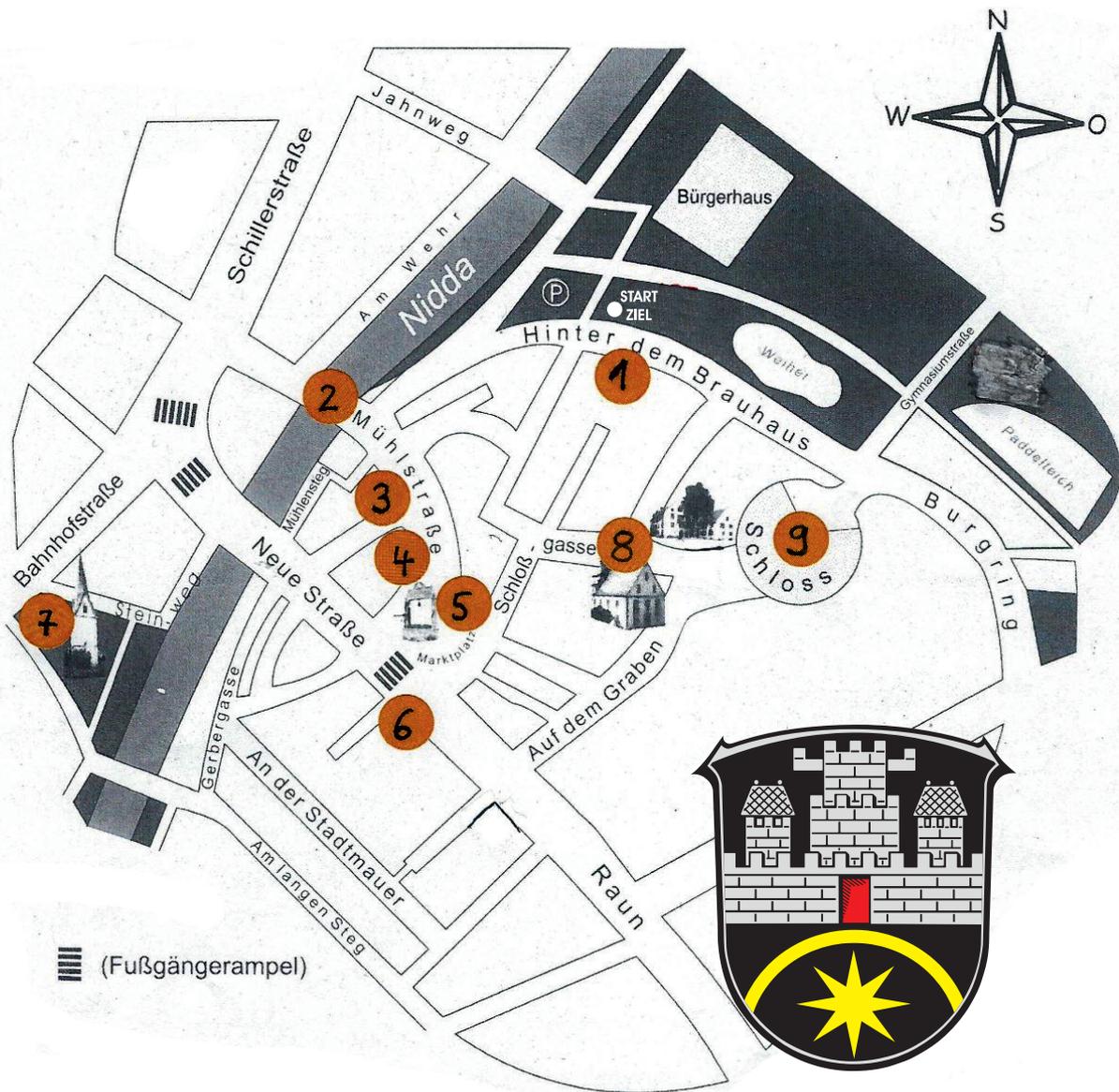
Dann lass uns gemeinsam auf
Spurensuche gehen. Ich kann dir viel
über die Geschichte und die Menschen
von Nidda erzählen.

Zusammen werden wir viel
Spaß haben.

Dein Benjamin 😊



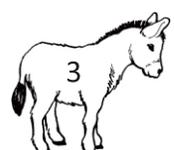
Stationen des Rundgangs



Oben siehst du einen Ausschnitt aus dem Stadtplan von Nidda. Er zeigt die Altstadt.

Wenn du gut nachdenkst, aufmerksam beobachtest und pffiffig bist, wirst du viel erfahren. Es geht los am STARTPUNKT. Hier befindet sich auch das Ziel.

Mit Hilfe des Stadtplans kannst du die Stationen 1 bis 9 leicht finden.



1. STATION: STADTMAUER

Die Geschichte der Stadt Nidda begann vor langer Zeit. Erstmals wurde Nidda im Jahre **802** erwähnt. Wie alle Städte, die im **Mittelalter*** gegründet wurden, hat auch Nidda eine Altstadt mit Marktplatz, Brunnen, Kirche, Burg (später Schloss) und vielen alten Häusern.

Im Mittelalter wurde auch eine starke, hohe Mauer um den Ort gebaut. Sie sollte Menschen vor **Eindringlingen** und Angriffen schützen.

An der Stelle, an der du dich gerade befindest, steht der letzte verbliebene Teil dieser Stadtmauer. Zum zusätzlichen Schutz zog sich außen ein tiefer Graben um sie.

Welche Straßennamen erinnern dich daran, dass es früher eine Stadtmauer und einen Graben gab?



Tipp: Schaue dir dazu den Stadtplan genau an

Die Straßen heißen:

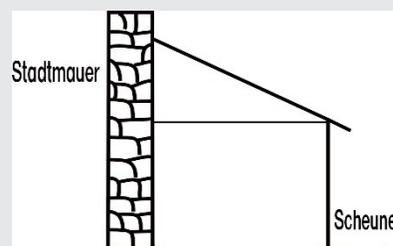
An der Stadtmauer
Auf dem Graben

Die Stadtmauer konnte nur durch zwei Tore passiert werden.

Von den Stadttoren gibt es heute keine Überreste mehr. Als um **1800** immer mehr Menschen in Nidda lebten und so die Stadt auch immer größer wurde, riss man die beiden Tore und den größten Teil der Mauer einfach ab. Heute dürfte man dies natürlich nicht mehr. Die Mauer steht unter **Denkmalschutz**.

Dieser Teil, den ihr hier seht, ist zufällig stehen geblieben, da die Mauer als Rückwand einer Scheune genutzt wurde.

So bestand hier eine Scheune aus nur drei gebauten Wänden und einem Teil Stadtmauer.



*Tipp: Wörter in so einem Kasten sind am Ende des Stadtführers noch mal erklärt.



Schau dir die Stadtmauer an und betaste sie!

Aus welchem Stein ist sie gebaut?



Kreuze die richtige Antwort an.

Sandstein (oft rötlich, fühlt sich sandig und weich an)

Basalt (dunkel, oft schwarz, dicht und massiv)

Kalkstein (hell, leicht körnig)

Schätze die Höhe der Stadtmauer!

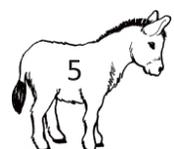
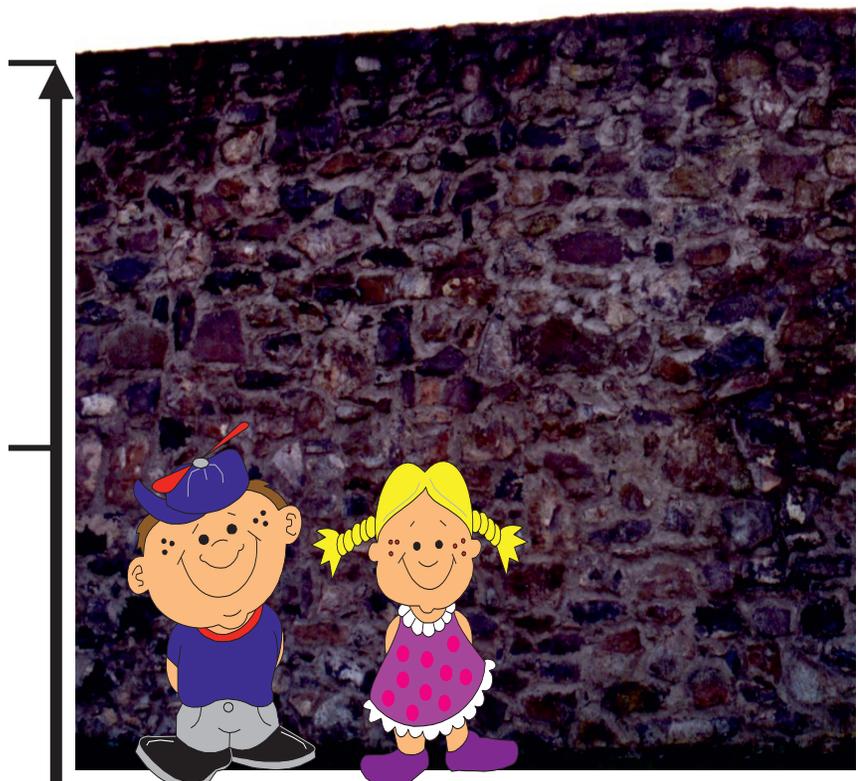
Stelle dich mit dem Rücken an die Mauer und lasse deine Größe von einem anderen Kind mit einem Kreidestrich markieren!

Miss nun deine Größe und schätze dadurch die Höhe der Mauer!

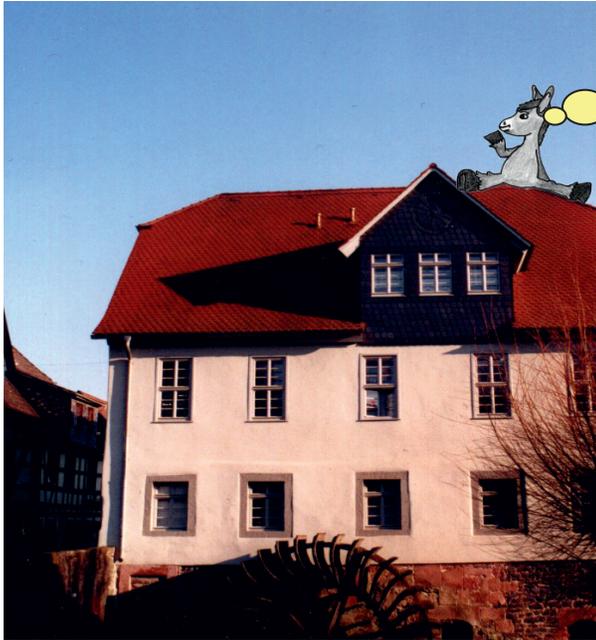
Wie hoch ist die Mauer etwa?

3 - 4 m

Wie groß bist du?



2. STATION: ALTE BRÜCKE



HALLO,
hier oben bin ich!
Hast du Lust mit mir die
Fenster dieser
Hausseite zu zählen?



Ich weiß es,
es sind 13 Fenster.



Durch unsere Stadt fließt die

Nidda.

Du befindest dich nun auf der ältesten Steinbrücke in Nidda, sie heißt Alte Brücke.

Wie du sehen kannst, führt sie über den Fluss Nidda.

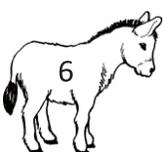
Man nennt sie auch Mühltorbrücke,

1. ...weil sich hier früher eine Mühle mit einem Mühlrad befand. Das Mühlrad findest du noch heute.
2. ...weil hier einst eines der beiden großen, wichtigen Stadttore stand, das „Mühltor“ (Kohdener Tor).

Nur durch Stadttore konnten die Menschen früher eine Stadt verlassen oder betreten. Die Tore wurden abends geschlossen und morgens geöffnet.

So wurden die Bewohner vor Angriffen und Eindringlingen geschützt.

Auf dem Mühltor befand sich noch ein Turm. In ihm befand sich das Stadtgefängnis. Außerdem wohnte dort der Turmwärter.



Wie du siehst, besteht diese Brücke aus Stein.

Aber weißt du auch, aus wie vielen Bögen sie besteht?



Kreise ein!

4

2

3

Früher bestand die Brücke aus Holz.



Wenn du genau schaust, kannst du herausfinden wann der Bau der heutigen Steinbrücke begonnen hat und wann diese fertiggestellt wurde.

Tip: Renov. ist die Abkürzung für renoviert. Zu beiden angegebenen Zeitpunkten wurde sie erneuert, aber nicht erbaut.

Der Grundstein für die Brücke wurde am 6. Juli 1607 gelegt.

Die Steinbrücke wurde im Jahre 1608 erbaut.

Versuche den Text an der Brückenmauer zu lesen. Das ist schwierig, weil viele Wörter anders geschrieben sind und oft ohne Abstand.



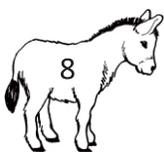
6. JULY
(Juli)



Fehlersuche



Auf dem Foto haben sich vier Fehler eingeschlichen. Finde sie und kreuze die Stellen ein!



3. STATION: MÜHLSTRAÙE

Du gehst gerade durch die MùhlstraÙe.

Sie wird auch heute noch von vielen Menschen „Alte Gasse“ genannt, weil sie nach dem Bau der Neuen StraÙe die alte HauptstraÙe war. Frùher fùhrte der gesamte Verkehr durch diese Gasse mit dem hier stehenden Mùhltor.

Du kannst noch etliche Fachwerkhäuser des 16. und 17. Jahrhunderts sehen. Zu dieser Zeit lebten hier Handwerksleute, wie zum Beispiel: Schreiner, Schlosser, Bäcker.

Bleibe nun am Haus Nr. 21 stehen.

An Fachwerkhäusern ist meist eine Hausinschrift mit dem Baujahr und den Namen des Erbauers und des Baumeisters im Balken zu finden. Als Inschrift an diesem Haus befindet sich ein schöner Sinnspruch.



Vervollständige!

♡ 1655. Dieses Haus steht in Gottes H a n d.

Gott bewahre es vor Feuer und B r a n d.

Wer G o t t vertraut der hat wohlgebaut

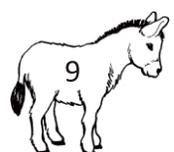
im H i m m e l und auf Erden.



U.R.B.M.

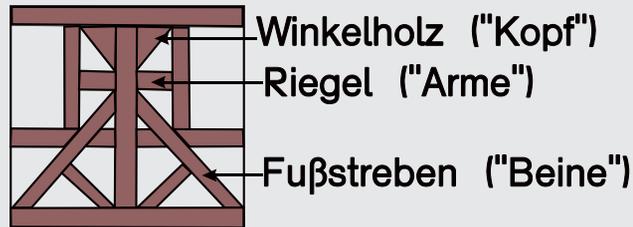


HW.BM.



Gehe nun die Mülhstraße weiter bis zum Fachwerkhaus an der Ecke vor dem Petermanngässchen.

Ein Fachwerkhaus hat oft auch schräge Balken.
In Hessen sieht das oft so aus.
Diese besondere Form heißt „Wilder Mann“.



In Nidda ist er in den meisten Fachwerkhäusern zu finden.

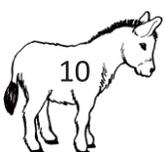


Kannst du dir vorstellen, warum diese Figur
„Wilder Mann“ genannt wird?

*Sie sieht aus wie ein großer Mann, der
breitbeinig mit ausgestreckten Armen dasteht.*



In diesem Haus ist er gleich dreimal übereinander zu finden.
Zeichne den fehlenden „Wilden Mann“ ein!



4. STATION: ALTES FACHWERKHAUS



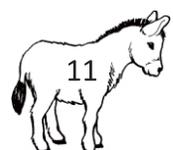
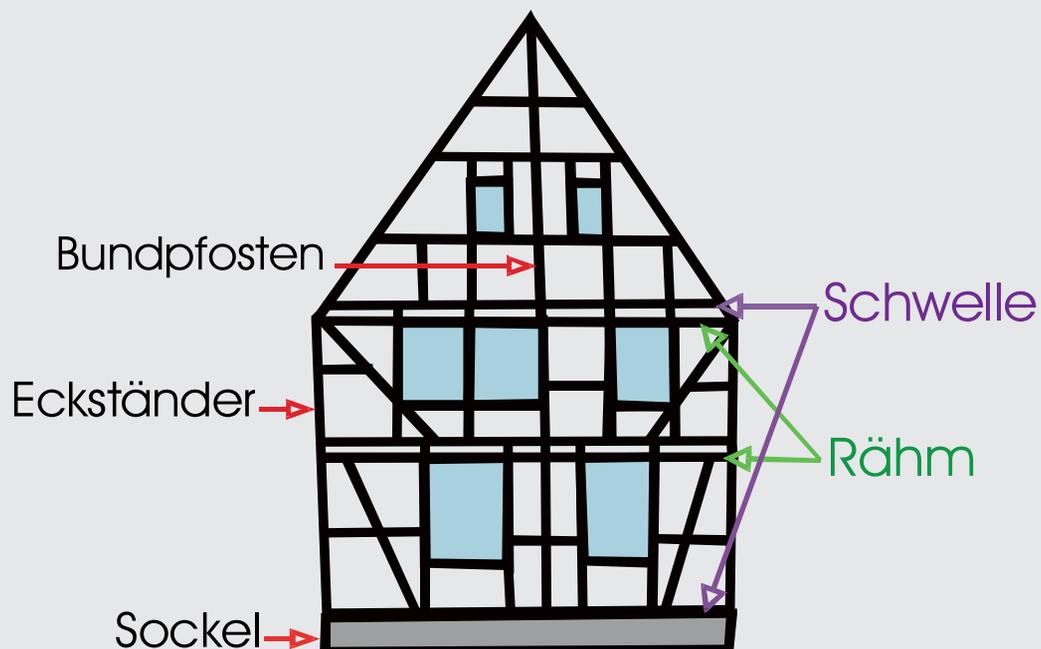
Zusatz für
Wissensdurstige

Das Stadtbild Niddas war im Mittelalter durch Fachwerkhäuser geprägt, denn die Baumaterialien Holz, Lehm und Stroh waren in der Umgebung vorhanden und billiger als bearbeitete Steine.

Auf einem Fundament aus Stein stehen Holzbalken, die fest miteinander verbunden sind. Die Felder zwischen den Balken sind mit einem Geflecht von Stöcken und einem Gemisch von Lehm und Stroh ausgefüllt. So werden daraus die Wände des Hauses.

Die Balken haben verschiedene Bezeichnungen.

Auf diesem Schaubild kannst du nachlesen wie sie heißen.



Es gibt verschiedene Arten von Fachwerkhäusern:

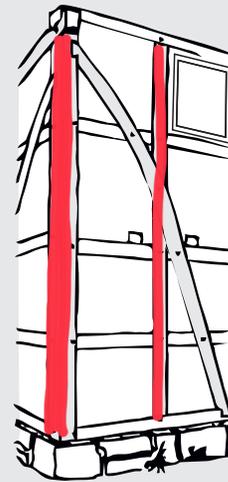
Ständerbau und Rähmbau.



Male alle Ständer rot an.

Ständerbau:

Bau, bei dem die senkrecht stehenden Hölzer („Ständer“) durch alle Geschosse bis zum Dach hindurchreichen.



Male alle Rähmbalken blau an.

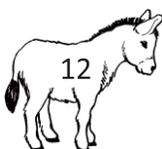
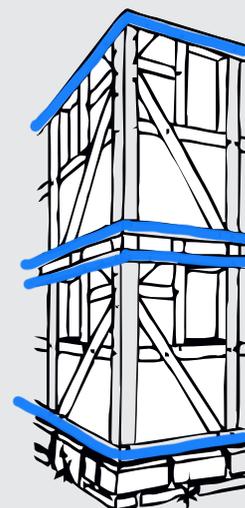
Rähmbau:

Bau, bei dem jedes Stockwerk extra für sich abgezimmert ist und nicht so lange Balken gebraucht werden.

Die Ständer ragen von der Schwelle nur bis zum nächsten Stockwerk.

Der waagrechte Balken wird Rahmen oder Rähm genannt.

Daher der Name „Rähmbau“.



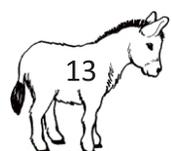
Gehe weiter bis zum Haus Nummer 4 in der Mühlstraße.

Bei diesem Fachwerkhaus handelt es sich um eines der ältesten Fachwerkhäuser in Nidda. Es wurde ungefähr **1490** gebaut, das heißt vor ca. **530** Jahren. Über dem Untergeschoss aus Stein ragen zwei Fachwerkgeschosse hervor, die mehr Wohnfläche haben, als das Untergeschoss. So sparten die Besitzer Geld, denn sie mussten nur für den bebauten Boden Steuern zahlen.

Die Besonderheit bei diesem Haus liegt in den gebogenen Fachwerkbalken.



Nimm dir einen Stift und zeichne die fehlenden Balken in das Foto ein.



Einige Schritte weiter findest du eine runde Platte im Boden.
Auf ihr siehst du alle Stadtteile der Großgemeinde Nidda.



Kreise den Stadtteil ein, in dem du wohnst!

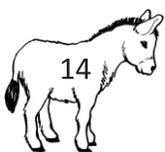


19 Stadtteile



Aus wie vielen Stadtteilen (mit Kernstadt) besteht die Großgemeinde Nidda?

(Bad Salzhausen, Borsdorf, Eichelsdorf, Fauerbach, Geiß-Nidda, Harb, Kohden, Michelnau, Nidda (Kernstadt), Ober-Lais, Ober-Schmitten, Ober-Widdersheim, Schwickartshausen, Stornfels, Ulfa, Unter-Schmitten, Unter-Widdersheim, Wallernhausen)



5. STATION: MARKTPLATZ



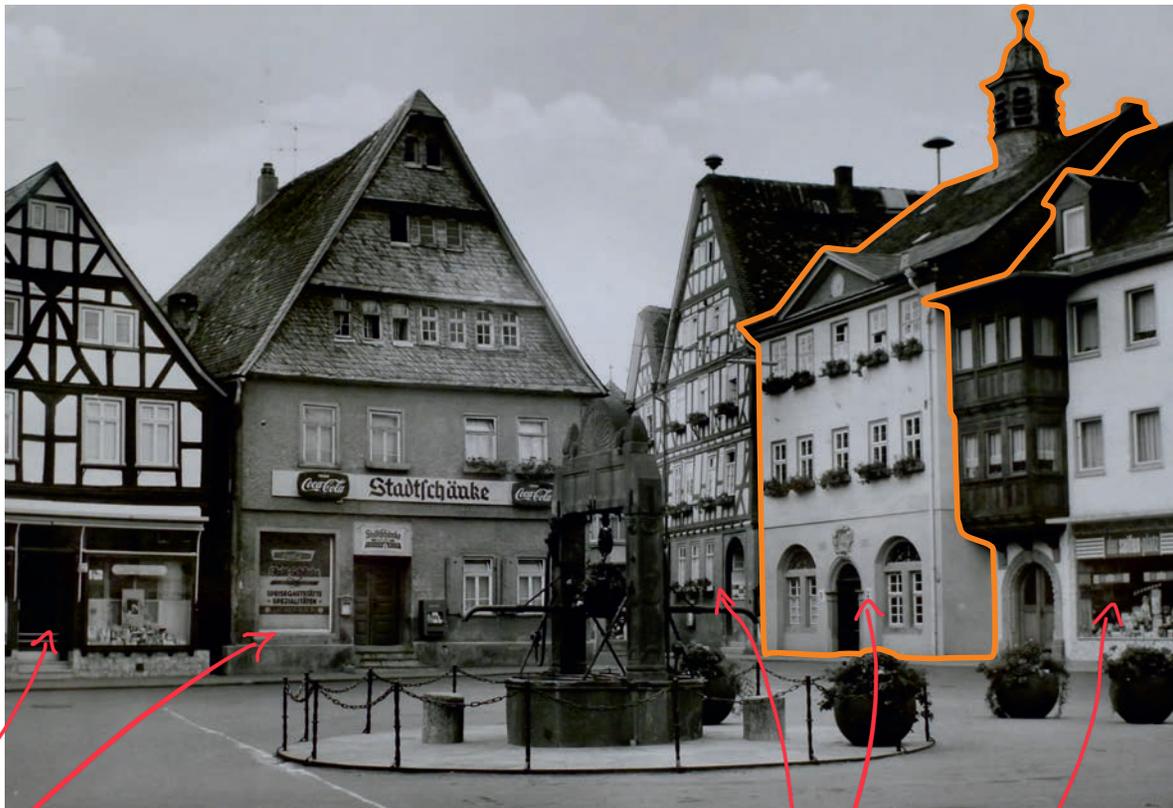
1,2,3,4, da gab es viele
Bürger hier,
Nidda wurde eine Stadt,
die seitdem das Marktrecht
hat.

Im Jahre **1234** wurde Nidda erstmals als „Stadt“ erwähnt und erhielt die Stadtrechte. In einer Stadt durften „Märkte“ stattfinden.

Für die Bewohner waren diese von großer Bedeutung. Auf ihnen wurde mit Lebensmitteln, Tieren und anderen Waren gehandelt.

Der Marktplatz befindet sich mitten in der Stadt. Hier stehen besonders schöne Gebäude: das Rathaus, Gasthäuser und ein Brunnen. Der Marktplatz ist das typische Kennzeichen einer mittelalterlichen Stadt.

Dies ist der Marktplatz, wie er früher aussah.



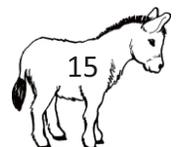
Kannst du das hervorgehobene Haus heute wiederfinden?

Es war früher das Rathaus.

Heute

Heimat-
museum

Geschäft



15

heute:
Wett-
büro

Textil-
geschäft

Im Mittelpunkt des Platzes steht der Marktbrunnen.
Von ihm bekamen die Menschen ihr Trinkwasser.
Mit dem Eimer holten sie das Wasser tief aus der Erde.
Im 19. Jahrhundert wurden dann Wasserleitungen
in der ganzen Stadt gelegt. Seitdem muss man das
Trinkwasser nicht mehr am Brunnen holen.



Folgender Spruch ziert den Brunnen. **Vervollständige!**

ICH STEH ALHIER AUFF OFFENEM
MARCK. G E B HIN MEIN WAHR OHNE
G E L T. WER L U S T HAT T R I N C K WANS
IHM GEFELT. OB ICH SCHON WERD
GERING G E A C H T. SO STEHT DOCH
MEINE K R A F T IN GOTTES M A C H T.
WELCHER SEINE BRÜNLEIN LEST
FLIESEN. DIE DER ARM SOWOHL
ALS DER R E I C H E HAT ZU GENIESEN.
ANNO M-DC L-



Direkt neben „ANNO“ steht eine Jahreszahl in römischen Ziffern.

Diese Zahl verrät dir, in welchem Jahr der Sandsteinaufsatz gebaut wurde.



Knacke die Zahl!



MDCL

M = 1000
D = 500
C = 100
L = 50

Die
Jahreszahl
lautet:
1650

Streiche mit deinen Fingern über den Brunnen.

An der Stadtmauer solltest du schon einmal den Stein benennen.

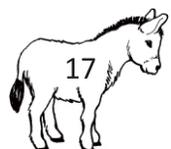
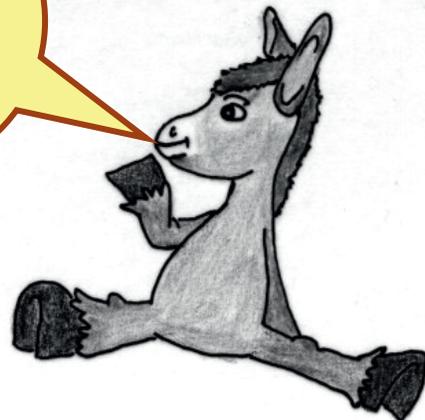
Kannst du auch beim Brunnen erkennen, um welchen Stein es sich handelt?



Kreuze an!

- Sandstein
- Basalt
- Kalkstein

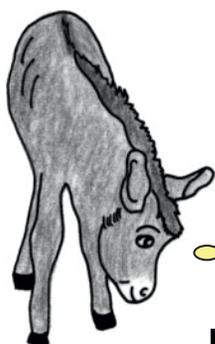
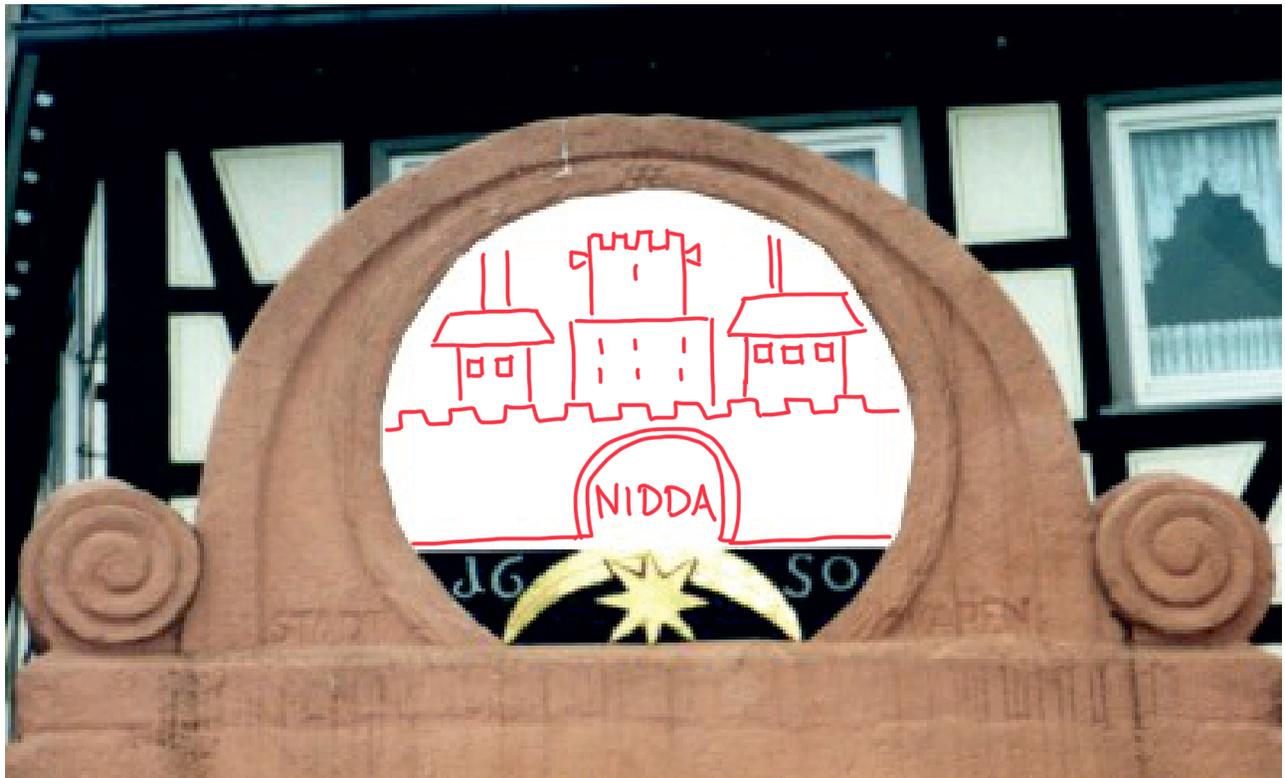
Tipp:
Blättere
zurück auf
S. 5!



Auf dem Brunnenaufsatz kannst du das Wappen der Stadt erkennen.



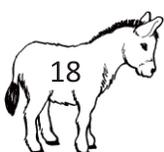
Hier im Bild ist es unvollständig Zeichne, was fehlt.



Weiter geht's zum alten Rathaus und zum Stadtwirtshaus.



Schau dich um! Auf der gegenüberliegenden Straßenseite kannst du stattliche Häuser entdecken. Hier siehst du wieder das alte Rathaus mit dem Türmchen, links daneben das ehemalige Stadtwirtshaus.



6. STATION: ALTES RATHAUS

Das alte Rathaus wurde im Jahre 1811 erbaut. In einem Rathaus wird das Zusammenleben der Bürger geregelt.

Das Aussehen eines Gebäudes hängt davon ab, wann es gebaut wurde.

Das kann man an den verschiedenen Baustilen erkennen, vor allem an der unterschiedlichen Form der Giebel.



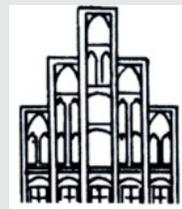
Welcher dieser Giebel passt zum alten Rathaus?
Kreise ein!



Renaissance



Klassizismus



Gotik

Von 1811 bis 1983 befand sich das Rathaus in diesem Gebäude, bis es zu klein für die umfangreiche Verwaltung war. Deshalb wurde an der evangelischen Kirche ein neues gebaut.

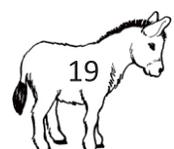
Am linken Türpfosten des alten Rathauses befindet sich eine Maßeinheit aus früheren Zeiten: Es ist eine „Elle“.

Damals wurde noch nicht in Metern und Zentimetern gemessen, sondern in Ellen. Die „Eisenelle“ am Rathaus zeigt, wie lang damals in Nidda eine Elle sein sollte.



Miss die Elle am Rathaus.

$$1 \text{ Elle} = \underline{50} \text{ cm} = \underline{0,5} \text{ m}$$





In dieses Haus ist
mein Herr im Jahre
1632 eingekehrt,
wenn er durstig war.



In diesem Haus befand sich früher das Stadtwirtshaus „Zum goldenen Stern“. Später wurde es ein privates Gasthaus und zum „Hotel zum Stern“. Danach gehörte es bis 1983 zum Rathaus.

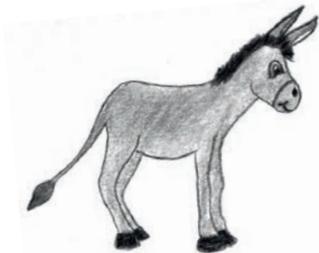


Was befindet sich derzeit in diesem Haus?

Heute befindet sich hier das _____

Heimatmuseum

Eintritt
frei!



Vielleicht können
wir uns dort an einem anderen
Tag gemeinsam umschaun?
Hast du Lust? Notiere schon mal
die Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten:

Siehe Aushang und
nach Vereinbarung

Finde heraus, wer dieses schöne
große Fachwerkhaus 1632 erbaut
hat!

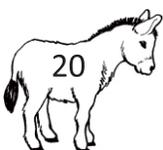


Tipp: Suche diesen Durchgang, dort kannst
du den Namen finden.

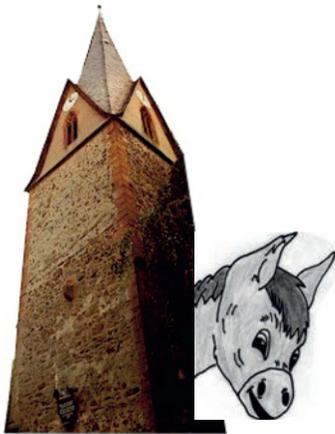
Erbaut wurde es von:

H e n r i c h

O t t e r b e i n



7. STATION: JOHANNITERTURM



Hey!
Hierher. Schnell ! Hier bin ich. Habe mich hinter dem Johanniterturm versteckt!

Der Johanniterturm ist das älteste und bedeutendste **Wahrzeichen** Niddas.

Du fragst dich jetzt bestimmt, wer oder was die Johanniter eigentlich waren?

Nun, die Johanniter waren **Mönche**.

Sie sind nach dem Schutzheiligen „Johannes dem Täufer“ benannt.

Der Johanniterorden kümmerte sich um Kranke, Verletzte und Arme.

Vor allem aber hatte er die Aufgabe, das Christentum zu schützen und den Glauben zu verbreiten.

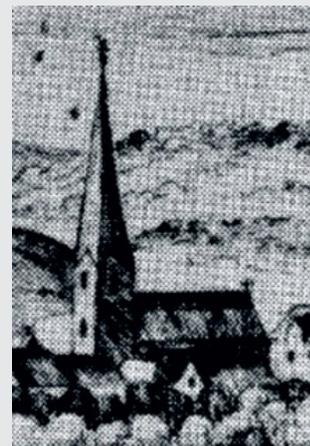


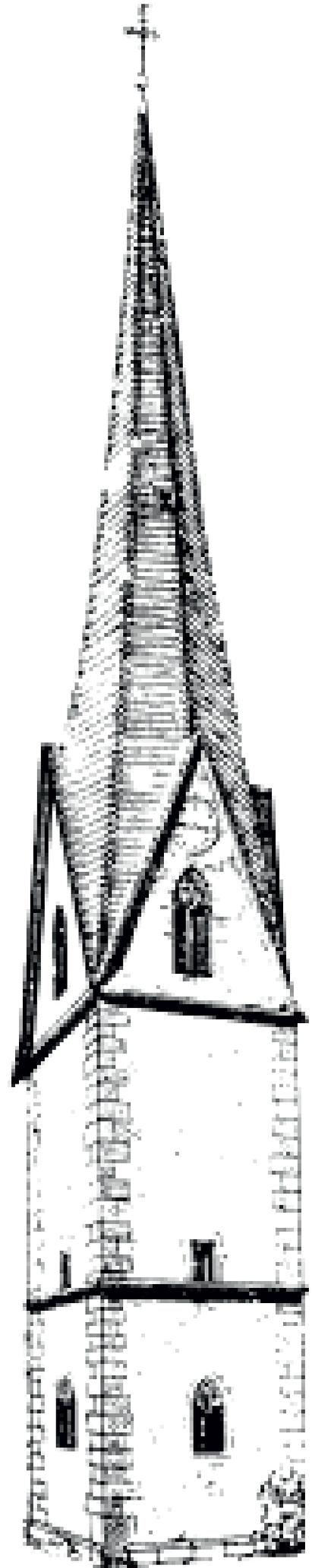
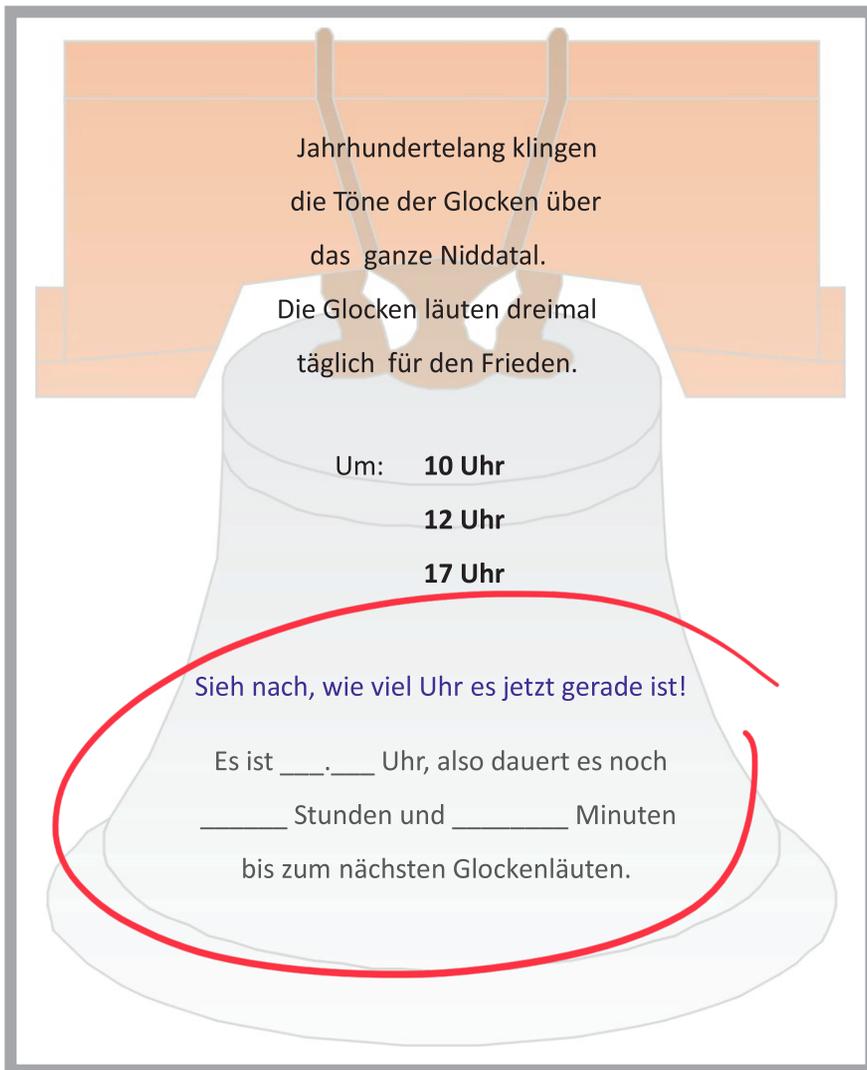
Eigentlich war dieser Turm nur ein Teil einer sehr großen Kirche. Das **Kirchenschiff** war ca. 32 m lang und 8 m breit.

Es wurde im **Dreißigjährigen Krieg** zerstört.

Zu der Johanniterkirche gehörten noch viele andere Gebäude. Die gesamte Siedlung bestand aus einem Friedhof, einer Lateinschule, einem Backhaus, einem Brauhaus, Wohn- und Arbeitsgebäuden, Stallungen und Scheunen. Sie ist aber im Laufe der Zeit verfallen und existiert heute nicht mehr. Lediglich der Johanniterturm hat überdauert.

Die Kirche muss so ausgesehen haben:

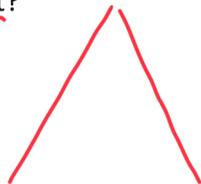




Wie du gelesen hast, befand sich am Turm lange Zeit ein Kirchenschiff. Noch heute kannst du einen Beweis dafür finden, denn der frühere Dachgiebel des Kirchensaals ist noch als Mörtelrest an einer Turmseite zu entdecken.

An welcher Seite befindet sich der Mörtelrest?

Das sieht etwa so aus:



Kreuze an!

an der Seite mit der Uhr

an der Seite mit der Uhr **und** der Tür

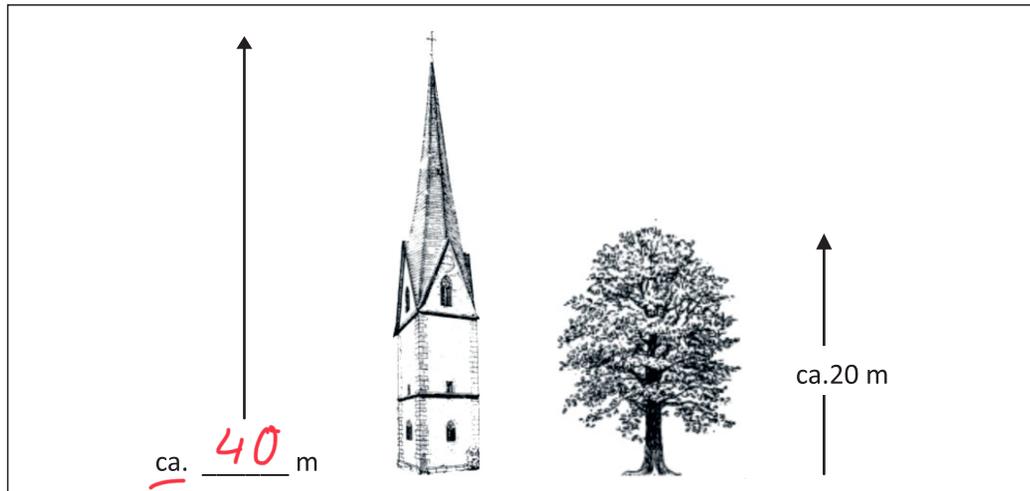


Der Johanniterturm ist nicht nur das älteste Wahrzeichen von Nidda, sondern auch das höchste.



Schätze, wie hoch der Turm ist.

Tipp: Gehe ein paar Schritte vom Turm weg, damit du eine bessere Übersicht hast, und betrachte den daneben stehenden Baum. Er ist ca. 20 m hoch.



Um welchen Baum handelt es sich hier?

Kennst du seinen Namen?

Betrachte die Blattform, sie wird es dir verraten.

Kreise ein!

Ahorn



Eiche



Buche



Linde



In der Nähe des Turms befinden sich **zwei** Denkmäler



Finde sie! An welche Personen oder Personengruppen soll damit erinnert werden?

- Gefallene des 1. Weltkriegs
- Jüdische Mitbürger



Zusatzaufgabe Schlossgasse



Auf dem Weg zur nächsten Station gehst du durch die Schlossgasse. Achte mal darauf, ob du an irgendeinem Fachwerkhaus mit einer "Hessenmannfigur" vorbeikommst.



Wenn ja, dann schreibe hier den Straßennamen und die Hausnummer auf.

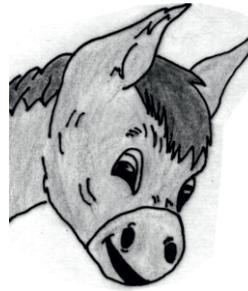
Schlossgasse 7



8. STATION: EV. STADTKIRCHE ZUM HEILIGEN GEIST



Bitte bedenke, dass
man in einer Kirche
leise ist.



Die ev. Kirche ist die älteste hessische **Saalkirche** und wurde am 3. Mai 1618 eingeweiht. Sie ist im Renaissance-Stil erbaut, was du an den Verzierungen über beiden Haupteingängen sehen kannst. Viele Kriege hat sie gut überstanden.



Gehe jetzt in die Kirche hinein.

Im vorderen Bereich steht eine geschnitzte Kanzel aus dem Jahr **1616**, sie ist also etwa **400 Jahre** alt.

An den fünf Ecken der **Kanzel** stehen die vier **Evangelisten** und der **Apostel** Paulus.



Ordne die Figuren den passenden Namen zu!



2 Johannes

4 Marcus

5 Matthäus

1 Lukas

3 Apostel Paulus



Hinter dem Altar findest du **fünf** Grabsteine.

Der Grabstein hinter dem Jesuskreuz stammt von Roland Krug.

Er war Amtmann der Grafschaft Nidda und wurde später geadelt.

Roland Krug war sehr bemüht darum, dass es der Stadt gut ging.

Er wurde 1554 geboren.



Wann ist Roland Krug gestorben?

Tipp: Die Antwort findest du auf seinem Grabstein.

Roland Krug starb im Jahre 1617.

Er wurde 63 Jahre alt.

Verlasse nun die Kirche durch die Seitentür. Außen an der Holztür kannst du eine beachtliche Schnitzerei entdecken.

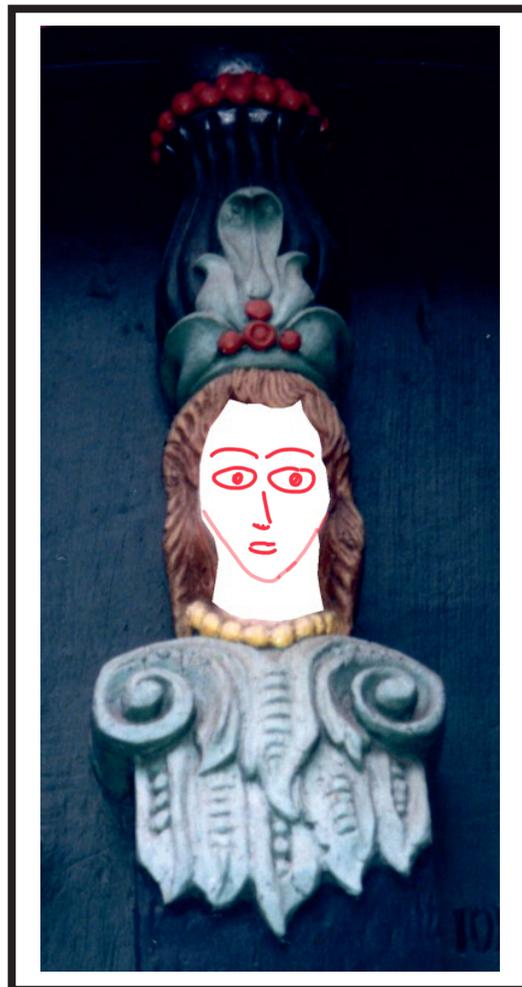


Von wem stammt sie?

Sie stammt von: JOHANNES M ERCKEL
(Johannes)



Vervollständige die Schnitzerei!



9. STATION: SCHLOSS

Hier bin ich im Sumpf stecken geblieben!



Nun bist du am Schlosshof angelangt. Wusstest du, dass das Schloss früher eine große Wasserburg war? Sie wurde von Graf Berthold und seiner Frau erbaut. Rund um die Burg befand sich ein breiter Wassergraben, und an beiden Eingängen waren Zugbrücken angebracht. Später fiel die Grafschaft Nidda an die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt. Von da an arbeiteten hier Amtmänner im Auftrag des Landgrafen.

Einer von ihnen war Roland Krug. Du hast schon in der Kirche von ihm gehört.



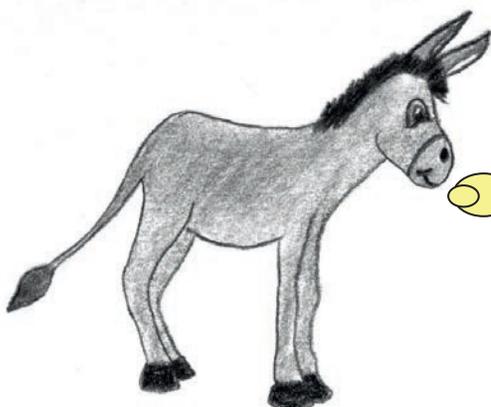
Erinnere dich!

Roland Krug lebte von 1554 bis 1617.

Vor gut **400 Jahren** (im Jahre 1600) hat sich viel verändert.

Aus der Burg wurde ein Renaissance-Schloss. Danach befand sich hier viele Jahre das Amtsgericht. Heute ist das Schloss Privatbesitz.

Der Schlosshof ist ggf. nicht zugänglich!



Ich hatte am Anfang versprochen, dir meine Geschichte zu erzählen. Sie ist allerdings nur eine **Sage**. Vielleicht kannst du oder jemand aus deiner Klasse die Geschichte für alle laut vorlesen?



Sage zur Entstehung von Nidda



Als in Deutschland Kaiser Rotbart regierte, lebte auf der Altenburg bei Nidda Graf Berthold. Er war ein schlimmer Raubritter.



Weil die Klagen und Beschwerden kein Ende nahmen, belagerte der Kaiser mit seinem Heer das Räubernest.



In ihrer Angst vor dem sicheren Untergang flehte die Gräfin bei dem Heerführer um Gnade. „Du darfst vor der Erstürmung die Burg verlassen“, antwortete er ihr. „Ja, du darfst sogar mitnehmen, was du auf dem Rücken tragen und einem Esel aufladen kannst.“



Darüber war die Frau von Herzen froh und gelobte, dort ein neues Haus zu bauen, wo ihr Esel stehen bliebe. Dann setzte sie ihre drei Söhne auf den Esel und trug ihren Mann huckepack hinaus. Die Belagerer lachten über ihre Klugheit und ließen sie mit ihrer schweren Last abziehen.



Als aber der Esel in einer Sumpfwiese stecken blieb und keinen Schritt weiterging, rief sie verzweifelt „Nit da! Nit da!“

Da sie jedoch ihr Gelübde nicht brechen wollte, ließ sie hier eine neue Burg erbauen.



So entstand die Stadt Nidda. Eine Wiese heißt heute noch Eselwiese.

Wer es genau wissen will:
Als Nidda gegründet wurde, hieß es „Nitaha“.
Das bedeutet „Siedlung am strömenden Wasser“.



Gemeint ist der Fluss

Nidda

Vergiss nicht, der alte Stadtkern, den wir heute erkundet haben, ist im Mittelalter entstanden. Natürlich haben auch schon viel früher Menschen hier gelebt.

In alten Schriftstücken wurde Nidda das erste Mal im Jahre 802 erwähnt.

Später, im Jahre 1187 wurde Nidda noch einmal in einer Schenkungsurkunde genannt.

Die typischen Kennzeichen einer mittelalterlichen Stadt sind:

- Stadtmauer
- Stadtttore
- Marktplatz mit Rathaus
- Kirche

Die Stadtmauer verlief kreisförmig um die Stadt.

Hier siehst du einen vereinfachten Stadtplan von Nidda.

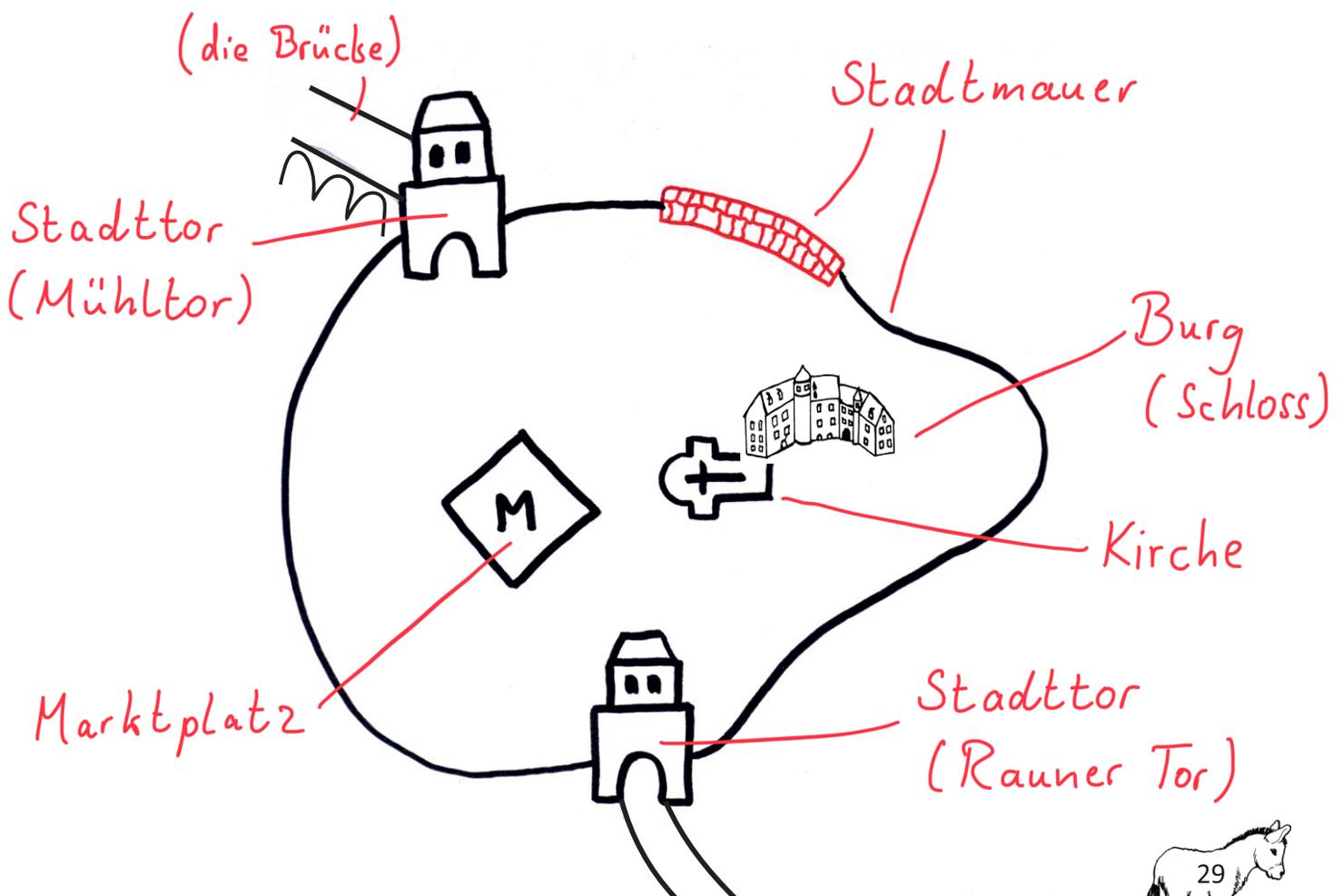
In ihm sind die typischen Merkmale einer mittelalterlichen Stadt eingezeichnet. Der heute noch stehende Teil der Stadtmauer ist rot gemalt.



Beschrifte den Plan!

Benutze dazu folgende Wörter:

Stadtmauer, Stadttor, Stadttor, Marktplatz, Kirche, Burg (später Schloss).

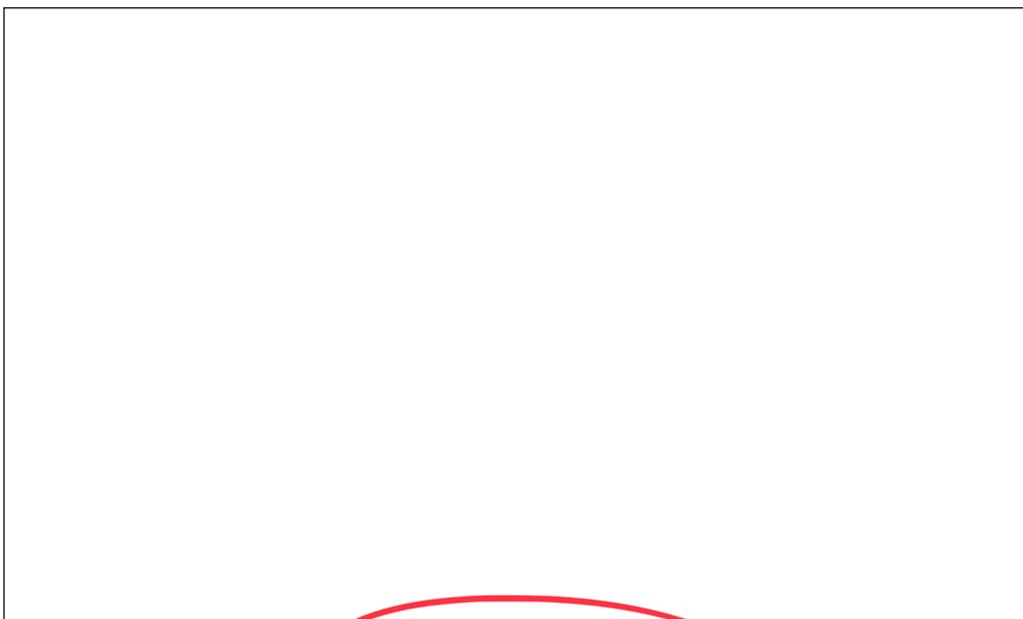


BILDER IM WANDEL DER ZEIT

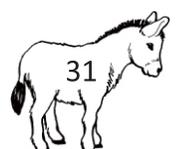
Auf diesen Bildern kannst du sehen, wie es vor etwa 100 Jahren in Nidda ausgesehen hat. Neben jedem Bild siehst du das Motiv, wie es heute aussieht.



Schulklasse im Jahre 1902. Vorne sind die Jungen, hinten die Mädchen.



Platz für dein Klassenfoto





Mühltorbrücke vor 1910



Mühltorstraße 2020



Marktplatz um 1880



Marktplatz im Jahre 2020



Vor der ev. Kirche 1916



Vor der ev. Kirche 2020





WÖRTERLISTE

- **Amtmann** wurde im Mittelalter vom Landgrafen eingesetzt, um die Stadt zu verwalten
- **ANNO** im Jahre
- **Apostel:** einer von Jesu Jüngern, die seine Lehre verbreiteten
- **Denkmal:** bedeutsamer Gegenstand der Geschichte
- **Denkmalschutz:** Erhaltung bedeutsamer Bauwerke
- **Eindringlinge:** Menschen, die ohne Erlaubnis gewaltsam in den Ort eindringen
- **Evangelisten:** Es gab vier Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Sie schrieben einen Teil der Bibel.
- **Geschoss:** Stockwerk eines Hauses
- **Giebel:** Dreieckiger Teil der Hauswand unter dem Dach
- **Gotik:** Baustil, der vom 13. bis zum 15. Jahrhundert modern war
- **Jahrhundert:** umfasst 100 Jahre (z.B. dauerte das 15. Jahrhundert von 1401 bis 1500)
- **Kanzel:** erhöhtes Rednerpult für Pfarrer/-innen in der Kirche
- **Kirchenschiff:** Teil des Kirchenraums
- **Klassizismus:** Baustil, der im 18. und 19. Jahrhundert modern war
- **Mittelalter:** Zeitraum, der etwa von 500 bis 1500 dauerte
- **Mönch:** Mann, der aus religiösen Gründen in einem Kloster lebt
- **Mörtel:** Baustoff aus Sand, Kalk (Zement), der Steine fest miteinander verbindet
- **Renaissance:** Baustil, der im 16. und 17. Jahrhundert modern war
- **römische Ziffern:** Zahlzeichen, die bis ins Mittelalter benutzt wurden, z.B. $I = 1$, $V = 5$, $X = 10$
- **Saalkirche:** Kirchenbau, der aus einem großen Saal besteht
- **skizzieren:** eine schnelle Zeichnung machen
- **Stadtrecht:** besonderes Recht, das nur eine Stadt hat, z.B. Märkte abzuhalten
- **Wahrzeichen:** kennzeichnendes Merkmal einer Stadt
- **Wappen:** Kennzeichnung einer Stadt, einer Familie oder eines Staates
- **Wasserburg:** Burg, die von Wasser umgeben ist
- **30-jähriger Krieg:** Krieg, der von 1618 bis 1648 stattfand

Fotoquellen:

- **Titel** Daniel Lijovic, Nidda
- **S. 15, 31, 32** Historisches Bildmaterial aus der Sammlung Gerhard Erk, Nidda
- **S. 5, 6** Sonja Rank-Wagner, Nidda
- **S. 7** und alle weiteren Farbfotos Gunhild Richter, Nidda





1. Auflage 2002

Entwurf und Umsetzung

Sonja Rank-Wagner

4., vollständig überarbeitete Auflage 2022

Gesine Haus, Viola Leonhard, Gunhild Richter, Anika Wagner

Mit Unterstützung der Stadt

NIDDA
Stadt am Fluss